lonely planet

St. Petersburg

27 detaillierte Karten

Mehr als 300 Tipps für Hotels und Restaurants, Touren und Natur

4

übersichtliche Kapitel

Reiseplanung

Wie plane ich meine Reise?
Tourenvorschläge & Empfehlungen für eine perfekte Reise.

St. Petersburg erkunden

Alle Ziele auf einen Blick
Detaillierte Beschreibungen und Karten sowie Autorentipps.

St. Petersburg verstehen

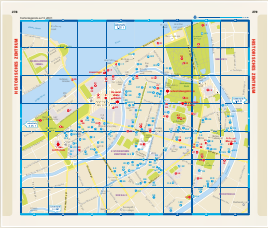
So wird die Reise richtig gut
Mehr wissen – mehr sehen

Praktische Informationen

Schnell nachgeschlagen
Tipps für Anreise, Nahverkehr, Smalltalk und vieles mehr

plus

detaillierter Cityatlas



Auf einen Blick

Die schönsten Highlights von St. Petersburg in ausführlichen Proträts.

HIGHLIGHT
DIE EREMITAGE

Mit diesen Symbolen sind wichtige Kategorien leicht zu finden

- **SEHENSWERTES**
- **UNTERHALTUNG**
- **ESSEN**
- **SHOPPEN**
- **AUSGEHEN & NACHTLEBEN**
- **SPORT & AKTIVITÄTEN**

Alle Beschreibungen stammen von unseren Autoren. Ihre Favoriten werden jeweils als Erstes genannt.

Die Einträge der Rubriken **Essen** und **Schlafen** sind nach dem Preis (günstig, mittelteuer, teuer) und den Vorlieben der Autoren geordnet.

Diese Symbole bieten hilfreiche Zusatzinformationen:

- ★ Das empfehlen unsere Autoren
- Nachhaltig & umweltverträglich
- GRATIS Hier bezahlt man nichts

- Telefonnummer
- Öffnungszeiten
- Parkplatz
- Nichtraucher
- Klimaanlage
- Internetzugang
- WLAN
- Swimmingpool
- Angebote für Vegetarier
- Englischsprachige Speisekarte
- Familienfreundlich
- Tiere willkommen
- Bus
- Fähre
- Straßenbahn
- Zug

Apt. Apartment
B Schlafsaalbett
EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
FZ Familienzimmer
2BZ Zweibettzimmer
3BZ Dreibettzimmer
4BZ Vierbettzimmer
Zi. Zimmer

Details zu den Kartensymbolen siehe Legende S. 276

lonely planet

St. Petersburg

„Hat man sich erst einmal zum Reisen entschlossen, ist das Wichtigste auch schon geschafft.

Also, los geht's!“

TONY WHEELER, GRÜNDER VON LONELY PLANET

Regis St. Louis, Simon Richmond

Inhalt

Reiseplanung 4

Willkommen in St. Petersburg 4
St. Petersburgs Top 10 6
Was gibt's Neues? 13
Gut zu wissen.....14
St. Petersburg für Einsteiger 16
Unterwegs vor Ort 18
St. Petersburg erleben...20
Wie wär's mit 22
Monat für Monat 24
Reisen mit Kindern.....26
Tipps zum Sparen 28
Visa 29
Touren & Aktivitäten.....31
Auf dem Seeweg 34
Abstecher nach Moskau.....36
Museen & Galerien.....37
Essen 39
Ausgehen & Nachtleben 43
Unterhaltung..... 46
Shoppen..... 48

St. Petersburg erkunden 50

Historisches Zentrum...54
Sennaja & Kolomna 105
Smolnyj & Wosstanija...122
Wassiljewski-Insel 146
Petrograder & Wyborger Seite.....158
Tagesausflüge rund um St. Petersburg 177
Schlafen 190

St. Petersburg verstehen 203

St. Petersburg aktuell..... 204
Geschichte..... 206
Architektur.....225
Kunst & Kultur 232
Literatur 243

Praktische Informationen 249

Verkehrsmittel & -wege 250
Allgemeine Informationen.....254
Sprache.....259
Register 268

Cityatlas 276

OLGA SUSHKOVA / 500PX ©

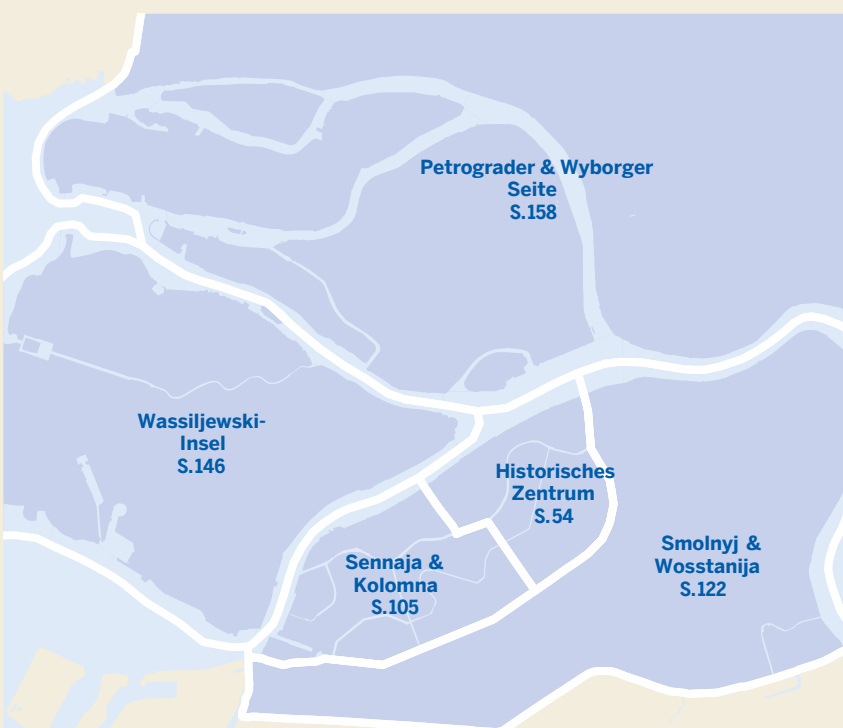
DMITRY RAIKIN / SHUTTERSTOCK ©

(links) **Isaakskathedrale S.82** Bekannt für seine prächtigen Mosaiken.

(oben) **Grottenpavillon S.184** Im Katharinenpark, Zarskoje Selo.

(rechts) **Winterpalais S.56** Ikone der Eremitage.

GARY LATHAM / LONELY PLANET ©



Willkommen in St. Petersburg

Mit ihrer Pracht und ihrer reichen Geschichte zieht die einstige Hauptstadt des Zarenreichs die Besucher in ihren Bann, sie hat allerdings auch eine rebellische Seite.

Stadt der Zaren

St. Petersburg wurde von Peter dem Großen erbaut, der sich stark am Westen orientierte, und war von Beginn an ein Symbol für die wachsende Bedeutung des Zarenreichs. Für den letzten Schliff sorgten Peters Nachfolger: Sie heuerten europäische Architekten an, um die sagenhaften Paläste und Kathedralen zu bauen. St. Petersburg wurde Vorzeige-Hauptstadt der Romanows und Russlands erste moderne Stadt. Nach der Revolution wurde zwar Moskau wieder Hauptstadt, doch St. Petersburg hat nichts von seinem hoheitlichen Charme eingebüßt; im historischen Zentrum scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

Venedig des Nordens

Ob man auf den eleganten Kanälen durch die Stadt schippert, eine der 342 Brücken überquert oder an Sommerabenden beobachtet, wie selbige hochgezogen werden, damit die Schiffe auf der Newa passieren können – in St. Petersburg ist man nie weit vom Wasser weg. Dies hat, wenig überraschend, zu Vergleichen mit Venedig angeregt, doch die Ähnlichkeiten gehen noch über Geografisches hinaus: Bei einem Spaziergang im Zentrum entdeckt man italienisch anmutende Villen und Plätze mit barocken und klassizistischen Palästen. Nördlich davon erstrecken sich unberührte Strände am Finnischen Meerbusen.

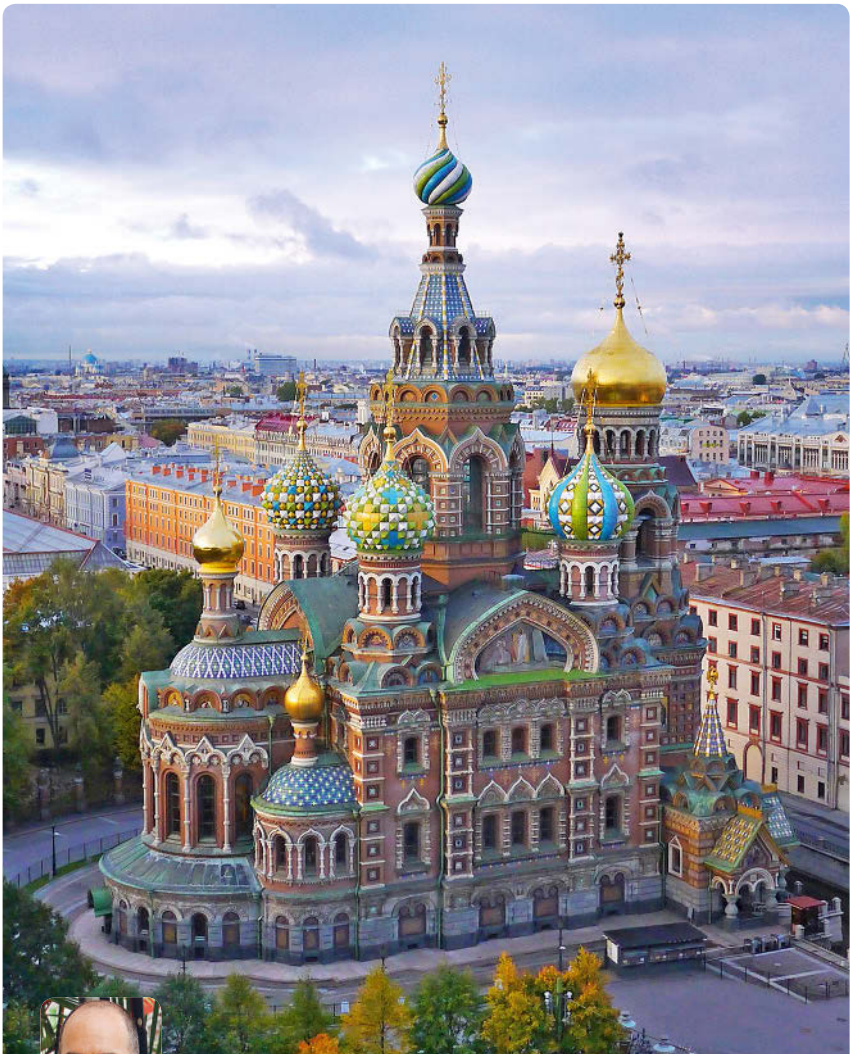
Guter Nährboden für Kunst

Ein Sinnbild für St. Petersburgs einzigartigen Kunst- und Kulturreichtum ist die Eremitage, in der es von ägyptischen Mumien bis hin zu Picasso alles zu sehen gibt. Das Russische Museum bietet über vier Paläste verteilt eine der weltweit besten Sammlungen russischer Kunst. Hinzu kommen Ballett- und Opernaufführungen sowie klassische Konzerte von Weltrang auf den diversen Bühnen der Stadt. In den Sommermonaten finden zahlreiche hochrangige Musikfestivals statt. Für Fans zeitgenössischer Kunst gibt's das Erarta-Museum, das Street Art Museum und eine kleine lebendige Galerieszene.

Eine Stadt für jede Jahreszeit

Sie sind legendär, die „Weißen Nächte" – jene Sommernächte, in denen es nicht wirklich dunkel wird. Los geht's im Mai, wenn die Bäume in den Parks blühen, Höhepunkt ist Mitte Juni, wenn Festivals für ausgebuchte Konzerte sorgen und die ganze Stadt die ganze Nacht auf den Beinen zu sein scheint. Dann ist Hauptreisezeit und die Massen können überwältigend sein. Dabei ist Piter – so der liebevolle Spitzname der Stadt – auch im Frühling, goldenen Herbst und Winter eine Reise wert. Denn selbst wenn der Himmel grau und der Boden schneebedeckt ist, bezaubert die Stadt mit ihrer reichen Kultur.

AMOS CHAPPLE / GETTY IMAGES ©



Warum ich St. Petersburg liebe

Von Simon Richmond, Autor

Seit meinem ersten Besuch in St. Petersburg 1994 hat sich kaum etwas verändert. Die Architektur ist prachtvoll, die Kunst- und Kulturszene ausgefeilt und die Stadt hat nichts an historischer Bedeutung eingebüßt. Es wird mir nie langweilig, die Sammlungen in der Eremitage und im Russischen Museum zu erkunden oder die Häuserfassaden und die Spiegelbilder der Paläste in den Kanälen zu betrachten. St. Petersburg ist immer besser geworden, es gibt tolle Restaurants, Bars und Cafés und aufregende, kreative Designer. Die langen Partynächte im Sommer sind da nur die Kirsche auf der (ausgesprochen eleganten urbanen) Torte.

Mehr zu unseren Autoren siehe S. 295

Oben: Auferstehungskirche, auch Bluterlöserkirche genannt (S. 81)

St. Petersburgs Top 10

Weiße Nächte *(S. 25)*

1 Mitte Juni, wenn die Sonne nachts nie richtig untergeht, erstrahlt der Himmel in einem träumerischen weißlichen Grau, die Einheimischen verweigern sich dem Schlaf und es finden verschiedene Festivals statt, darunter die spektakulären „Scharlachroten Segel" (Scarlet Sails). Nie ist die Stadt voller als zu dieser Zeit, die meisten Hotels sind Wochen im Voraus ausgebucht. Dennoch, die Weißen Nächte sind wirklich einmalig und ein absolutes Muss für jeden Besucher. Auch im Mai oder Juli bleibt es abends erstaunlich lange hell.

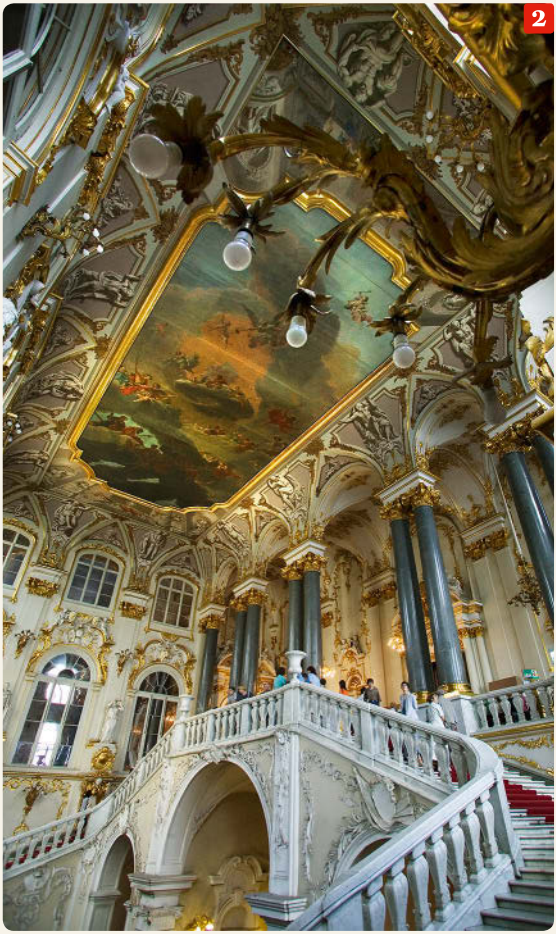
Monat für Monat

Eremitage *(S. 56)*

2 Die Eremitage, eines der bedeutendsten Museen der Welt, beherbergt eine gigantische und atemberaubende Sammlung. Sie umfasst ägyptische Mumien, mehr Rembrandt-Gemälde als der Louvre und eine Abteilung mit Kunstwerken des frühen 20. Jhs., die ihresgleichen sucht. Damit nicht genug, hat man auch noch Zutritt zu den Gemächern und Prunkzimmern der legendären Romanows. Es gibt aber noch mehr Eremitage-Stätten wie z. B. das Winterpalais Peters I., das Generalstabsgebäude, das Menschikow-Palais, die Kaiserliche Porzellanmanufaktur sowie das beeindruckende Depot. UNTEN RECHTS: WINTERPALAIS

Historisches Zentrum

DROZDIN VLADIMIR / GETTY IMAGES ©



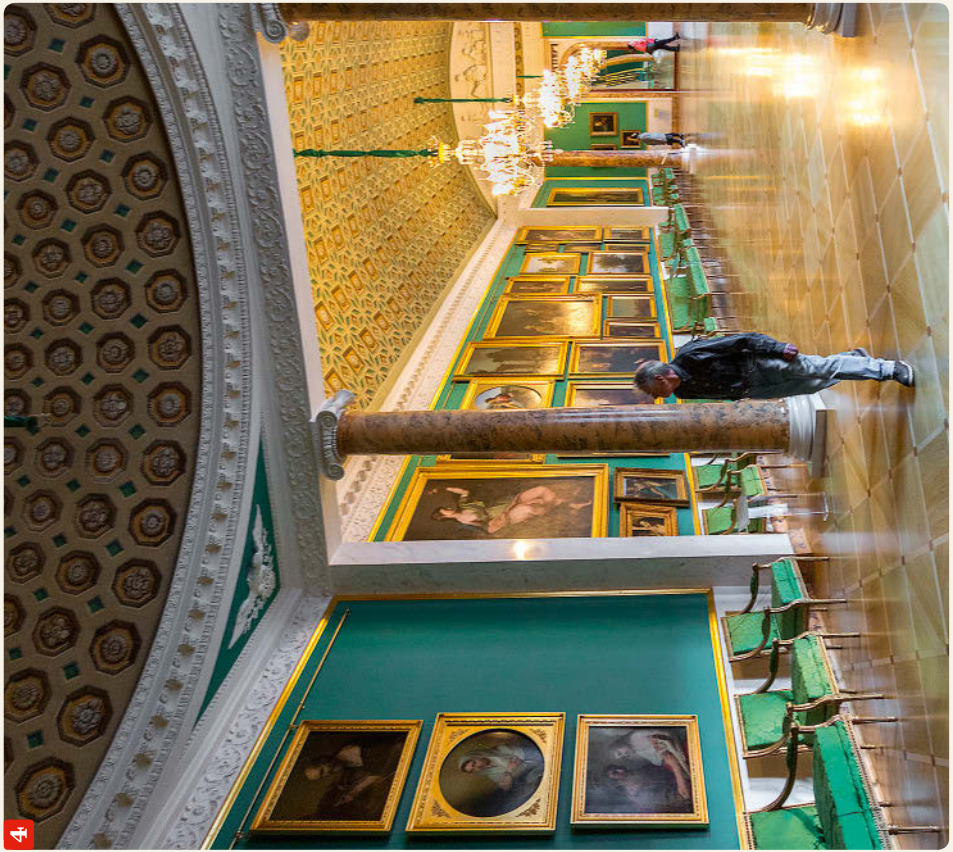
2

GONZALO AZUMENDI / GETTY IMAGES ©

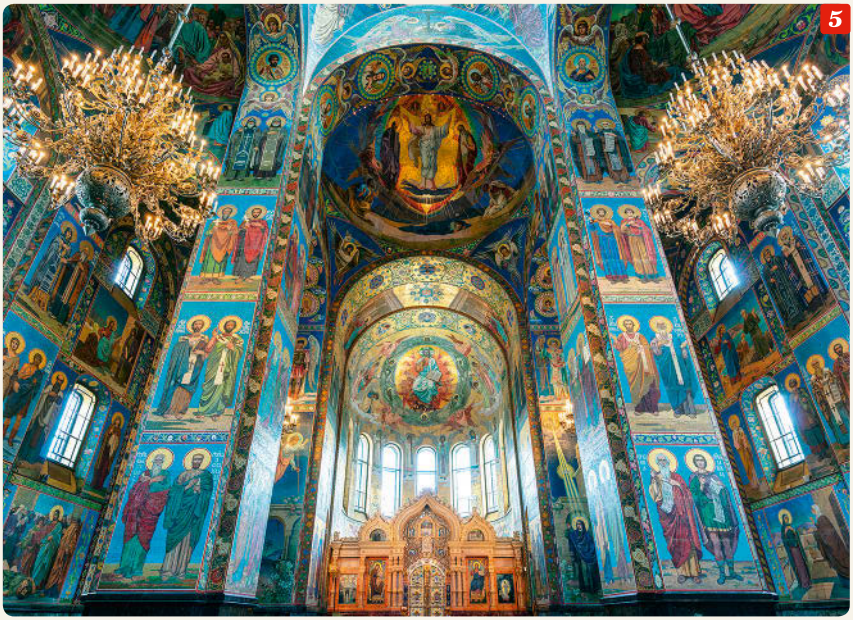
OLGYSHA / SHUTTERSTOCK ©

3

VSERG48 / SHUTTERSTOCK ©



4



VIACHESLAV LOPATIN / SHUTTERSTOCK ©

Blick von der Rotunde der Isaakskathedrale *(S. 82)*

3 Im historischen Stadtkern gibt's keinen schöneren Aussichtspunkt als die Rotunde um die goldene Kuppel der Isaakskathedrale, die majestätisch über den italienisch anmutenden Palästen und Villen rund um die Admiralität aufragt. Der Aufstieg (immerhin 262 Stufen) wird mit einem Panoramablick über die Stadt belohnt – der Fluss, das Winterpalais und der Eherne Reiter liegen einem förmlich zu Füßen. Auch der Innenraum der Kathedrale lohnt einen Besuch. Die von Marmor-, Malachit- und Lapislazulisäulen eingerahmte Ikonostase ist bildschön.

Historisches Zentrum

Russisches Museum *(S. 74)*

4 Die Eremitage ist das unangefochtene Highlight unter den St. Petersburger Museen – das sollte einen jedoch nicht davon abhalten, diese herausragende Sammlung russischer Kunstschätze zu besichtigen, die sich auf vier traumhafte Paläste mitten im Zentrum verteilt. Im Hauptgebäude, dem Michaels-Palais, ist faszinierende russische Kunst (mittelalterliche Ikonen bis hin zu Avantgarde-Meisterwerken des 20. Jhs.) ausgestellt. Das Marmorpalais beherbergt derweil einen Flügel des Ludwig-Museums mit Fokus auf zeitgenössischen Werken, und das Stroganow-Palais hat eine der spektakulärsten Innenausstattungen der Stadt. LINKS: STROGANOW-PALAIS

Historisches Zentrum

Auferstehungskirche *(S. 81)*

5 Traveller geraten beim Besuch der Auferstehungskirche (auch Bluterlöserkirche genannt) immer wieder ins Schwärmen – sie ist in demselben Maße ein Symbol für die Stadt wie das Winterpalais und wurde zum Gedenken an den Tod Zar Alexanders II. errichtet; dieser wurde hier von einer Gruppe Terroristen angegriffen und starb 1881 an seinen Verletzungen – daher rührt auch der ungewöhnliche Name des Gotteshauses (Bluterlöserkirche). Die Kirche selbst erinnert nicht an die grausame Geschichte, sie ist einfach nur bildschön. Angesichts der mehrfarbigen Zwiebeltürme und fein gearbeiteten Mosaiken drinnen wie draußen wird es einem die Sprache verschlagen.

Historisches Zentrum

Zarskoje Selo *(S. 183)*

6 Die vielleicht schönste Zarenresidenz vor den Toren St. Petersburgs ist Zarskoje Selo, ein idyllisches Ziel für einen Tagesausflug. Man sollte frühzeitig ankommen, um sich auch den opulenten Katharinenpalast mit dem berühmten Bernsteinzimmer und den herrlichen Barockgarten ansehen zu können. Schön ist auch ein Picknick in dem gepflegten Park, in dem Katharina die Große Spaziergänge machte. Im Hochsommer kann man auf das nahegelegene Anwesen der Pawlowsk-Sommerresidenz ausweichen. Die hübsche Anlage ist weniger überlaufen. UNTEN: KATHARINENPALAST

Tagesausflüge

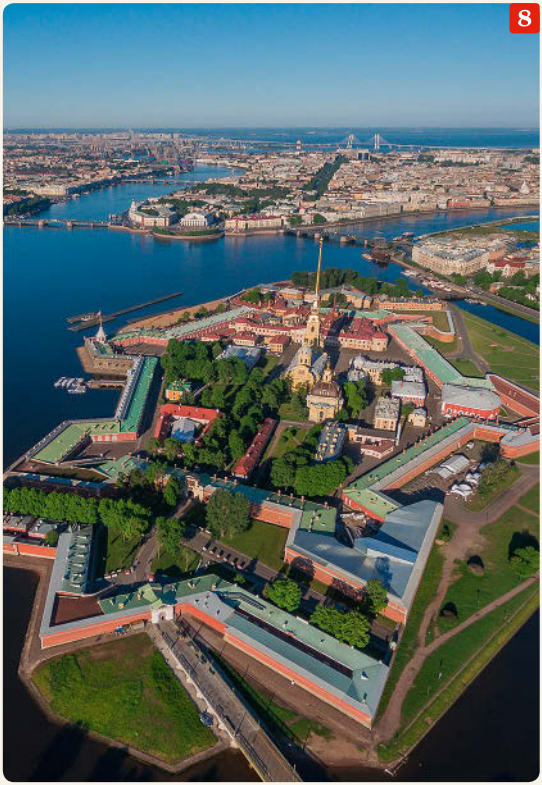
Ballett im Mariinski-Theater *(S. 119)*

7 Etwas Russischeres als den Besuch eines Balletts oder einer Oper im Mariinski-Theater gibt es nicht. Einst unter dem Namen Kirow-Ballett bekannt, standen so begnadete Tänzer wie Nurejew und Baryshnikov auf seiner Bühne. Noch heute tanzt hier eines der besten Ensembles der Welt. Auch das Orchester unter der Leitung von Waleri Gergijew ist herausragend. Tickets sind heiß begehrt, weshalb man sich bereits vor der Abreise online um Karten kümmern sollte. Wer Vorführungen dieser Art nichts abgewinnen kann, sollte sich das historische Bauwerk ansehen.

Sennaja & Kolomna

GUMBAO / SHUTTERSTOCK ©

DANITA DELIMONT STOCK / AGE FOTOSTOCK ©



ALEXANDR MEDVEDKOV / SHUTTERSTOCK ©

Peter-und-Paul-Festung *(S. 160)*

8 Das älteste bedeutende Bauwerk der Stadt befindet sich auf der kleinen Haseninsel. Dank seiner goldenen Turmspitze, die 122 m in die Luft ragt (im 18. Jh. eine beachtliche Höhe), ist es überall im historischen Zentrum problemlos auszumachen. Wer sich für Geschichte interessiert, darf diesen großen Komplex auf keinen Fall verpassen, denn hier kann man die Grabmäler der Romanows und ein tolles Geschichtsmuseum besichtigen. Zudem sollte man sich die Zeit für einen Spaziergang entlang der Festungsmauern nehmen. Es besteht sogar die Möglichkeit, an einem überraschend schönen Strand mit genialem Blick auf die Strelka und die Eremitage zu relaxen.

Petrograder & Wyborger Seite

Kanalfahrten *(S. 32)*

9 St. Petersburg gehört zu den Städten, die vom Wasser aus am schönsten sind. Obwohl Peter der Große die Bevölkerung von der Nutzung der Kanäle und Flüsse zu überzeugen versuchte, setzte sich das Schiff als Transportmittel im „Venedig des Nordens" nie wirklich durch. Dennoch sollte man auf jeden Fall eine Kanalfahrt machen oder, noch besser, selbst in einem Kajak lospaddeln, um ein paar der ungewöhnlichen architektonischen Schmuckstücke vom Wasser aus zu sehen. Die Kanäle sind nur außerhalb der Wintermonate befahrbar, zugefroren sind sie allerdings eine absolute Augenweide – im Winter unbedingt einen Spaziergang am Ufer einplanen.

Touren & Aktivitäten

LYUDMILA2509 / SHUTTERSTOCK ©

ALEKSEI KAZACHOK / SHUTTERSTOCK ©

Ab in die Banja *(S. 33)*

10 Für eine ordentliche Portion Kultur empfehlen wir einen Besuch in einem der vielen St. Petersburger *bani* (Dampfbäder), z. B. den traditionellen Degtyarniye-Bädern. Dort steht Detox auf dem Programm. Zwischen zwei Aufenthalten in der feuchten Hitze der *parilka* (Dampfraum) werden die Toxine durch ein paar kräftige Birkenzweigschläge auf die Haut entfernt, bevor man ins eiskalte Wasser eintaucht. Der perfekte Ort zum Entspannen und um mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen, denen der wöchentliche Banja-Besuch fast schon heilig ist.

Touren & Aktivitäten

Was gibt's Neues?

Kreative Zentren
Während das zehn Jahre alte Loft Project ETAGI (S.132) zu einem Dorf aus umgebauten Schiffscontainern wächst, schießen immer mehr „kreative Zentren" aus dem Boden. So das atmosphärische Golitsyn Loft (S.129) in der Fontanka, das Artmuza (S.156) auf der Wassiljewski-Insel und das Hi-Hat (S.175) auf der Petrograder Seite.

Neu-Holland
Mit der Eröffnung des „Butylka" („die Flasche") genannten ehemaligen Gefängnisses als kreatives Zentrum im Sommer 2017 entwickelt sich dieser großartige neue Stadtpark zunehmend zu einem der Top-Ziele der Stadt. (S.109)

Geheime Bars
Der Trend zu Bars nur für Eingeweihte wächst: In Nachtbars wie das Kvartira Kosti Kroitsa (S.135) und das Kabinet (S.96) kommt man ohne Reservierung kaum.

Craft-Bier
Die Craft-Bier-Revolution, die Russland erfasst hat, ist auch in St. Petersburg angekommen: In den Bars Redrum (S.138), Farsh & Bochka (S.139), Beer Boutique 1516 (S.156) und anderen bekommt man eine ganze Palette lokal gebrauter Biere.

Commode
Der nächste logische Schritt beim Phänomen des Anti-Cafés: In dieser sogenannten Selbstkostenbar, mit niedrigen Preisen, zahlt man für die Zeit, die man dort verbringt. (S.138)

Lumiere Hall
Entspannt in einem Sitzsack erleben Besucher in diesem 360-Grad-Raum eine großartige 3D-Projektion mit Audiokommentaren zu den gezeigten Arbeiten. (S.131)

Maßstabsgetreue Modelle
Das Grand Maket Rossiya (S.130) gewährt einen faszinierenden Blick auf ein Miniatur-Russland. Dasselbe Unternehmen hat mit der „Petrovskaya Akvatoria" (S.91) auch eine Miniversion von St. Petersburg im 18. Jh. geschaffen.

„Westlicher Schnell-Durchmesser"
Zwei der längsten Hängebrücken Russlands, die Teil einer Ringautobahn sind, ermöglichen die spektakuläre Überquerung der Newa-Mündung, bei der man Teile der Stadt aus einem neuen Blickwinkel sieht. (S.205)

Lakhta Center
Aus 357 m Höhe können Besucher von dieser kostenlosen Aussichtsterrasse auf dem höchsten Gebäude der Stadt auf St. Petersburg schauen. Sie wird voraussichtlich Ende 2018 eröffnet.

Neue Bühne
Die Neue Bühne des Alexandrinski-Theaters präsentiert in dem lichtdurchfluteten Gebäude zeitgenössischen Tanz und Theater, im Sommer Kino auf der Dachterrasse. (S.99)

Piter Kayak
Eine geführte Kajaktour auf den Flüssen und Kanälen der Stadt ist ein toller Frühsport mit wundervollem Stadtblick. (S.121)

MISP
Die Galerie zeigt auf mehreren Etagen Ausstellungen, die das Talent lokaler Künstler des 20. Jhs. ins Blickfeld rücken. (S.112)

Weitere Infos, Empfehlungen und Kritiken unter **lonelyplanet.com/russia/st-petersburg**

Gut zu wissen

Weitere Informationen siehe S. 249

Währung
Rubel (RUB)

Sprache
Russisch

Visa
Staatsangehörige Deutschlands, Österreichs und der Schweiz benötigen zur Ein- und Ausreise sowie für Transitreisen ein Visum, das vorher bei einer russischen Auslandsvertretung eingeholt werden muss. Mit Touristenvisa (bis zu 30 Tage gültig) darf man in der Regel nur einmal einreisen.

Geld
Geldautomaten findet man überall, und Kreditkarten werden in den meisten Restaurants, Cafés und Geschäften akzeptiert.

Handys
Lokale SIM-Karten sind ab 200 RUB zu haben und funktionieren mit entsperrten Handys.

Zeit
MEZ + 2 Std., MESZ +1 Std.

Touristeninformation
Touristeninformationszentrum (Karte S. 278 f., G5; ☎ 812-303 0555, 812-242 3909; http://eng.ispb.info; Sadovaya ul 14/52; ⏲ Mo–Sa 10–19 Uhr; Ⓜ Gostiny Dvor) Karten, Tourenvorschläge und Tipps.

Tagesbudget

Günstig: unter 1500 RUB
- Bett im Schlafsaal: 800 RUB
- Mahlzeit im Café oder am Straßenstand: 200–500 RUB
- Reisen per Bus und Metro: 40–45 RUB

Mittelteuer: 1500–15 000 RUB
- Doppelzimmer in einem Mittelklassehotel: 3000–15 000 RUB
- Mahlzeit mit zwei Gängen: 1000 RUB
- Eintrittsgebühren für Museen: 100–400 RUB
- Taxifahrt innerhalb des Stadtzentrums: 150 RUB

Teuer: über 15 000 RUB
- Doppelzimmer in einem Luxushotel: ab 15 000 RUB
- Mahlzeit mit zwei Gängen und Wein: ab 2000 RUB
- Ballettkarten: 3500 RUB
- 1.-Klasse-Zugticket für die Strecke Moskau–St. Petersburg: 7300 RUB

Mehr zu den englischen und deutschen **Schreibweisen** des Kyrillischen siehe S. 294

Vor der Reise

Drei Monate Das Visum organisieren. Hotelzimmer für die Zeit der Weißen Nächte reservieren.

Einen Monat Hotelzimmer für die übrigen Monate reservieren, im Sommer Tickets für das Mariinski und andere Theater reservieren.

Eine Woche Karten für die Eremitage online kaufen und ausdrucken. Nützliche Apps wie Google Translate und Yandex Taxi auf dem Smartphone installieren.

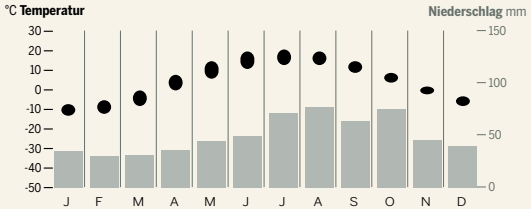
Nützliche Websites

- **Lonely Planet** (www.lonelyplanet.com/russia/st-petersburg) Infos, Hotelbuchungen, Forum für Reisende und mehr (auf Englisch).
- **St. Petersburger Zeitung** (www.spz.aktuell.ru/) Deutschsprachige Onlinezeitung.
- **Russland Journal** (www.russlandjournal.de) Viele nützliche Informationen.
- **In Your Pocket St. Petersburg** (www.inyourpocket.com/russia/st-petersburg) Hervorragender lokaler Führer in englischer Sprache.
- **Visit Petersburg** (www.visit-petersburg.ru) Die offizielle Touristenwebsite der Stadt.
- **A-a-ah!** Liste mit hippen Orten und Aktivitäten in St. Petersburg.

REISEZEIT

Von Mai bis September ist die beste Zeit. Winter sind kalt und dunkel, aber schön. Anfang Mai sowie im September und Oktober ist am wenigsten los.

St. Petersburg



Ankunft in St. Petersburg

Flughafen Pulkovo Ein offizielles Taxi vom neuen Flughafen ins Zentrum sollte zwischen 800 und 1000 RUB kosten. Wer ein Fahrzeug über eine App bucht, zahlt etwa 700 RUB. Alternativ kann man mit Bus 39 (35 Min.) oder 39A (20 Min.) für 35 RUB zur U-Bahn-Haltestelle Moskovskaya und von dort mit der Metro (Linie 2) für 45 RUB in alle Stadtteile fahren.

Moskauer Bahnhof (Moskovsky vokzal) Einfache Anbindung zu den nahegelegenen Metro-Stopps Ploshchad Vosstaniya (Linie 1) und Mayakovskaya (Linie 3).

Finnischer Bahnhof (Finlyandsky vokzal) Bei der Metro-Haltestelle Ploshchad Lenina (Linie 1).

Fährterminals An allen Kreuzfahrtterminals gibt's Taxis. Metro- und Bushaltestellen sind meist ganz in der Nähe.

Mehr zum Thema **An- & Weiterreise** siehe S. 250

Etikette

➡ **Menschen kennenlernen** Ein Handschlag ist die übliche Grußform. Keine Hände über Türschwellen schütteln: Nach einer russischen Volkslegende hat dies einen Streit zur Folge! In Privathäusern zieht man seine Schuhe und den Mantel aus.

➡ **Geschenke** Besucht man Freunde zu Hause, bringt man ein kleines Geschenk mit. Blumen sind immer beliebt, allerdings nur in ungerader Zahl, da eine gerade Anzahl von Blumen nur zu Begräbnissen mitgebracht wird.

➡ **Trinken** Von Männern wird erwartet, dass sie einen Wodka-Shot in einem Zug trinken, Frauen hingegen dürfen sich etwas mehr Zeit lassen. Ist eine Flasche leer, gehört sie auf den Boden – sie auf den Tisch zu stellen bringt Pech.

Mehr zum Thema **Unterwegs vor Ort** siehe S. 252

Schlafen

St. Petersburg hat eine große Auswahl an Unterkünften, von denen viele in den letzten Jahren eröffnet wurden. Sommerurlauber sollten (vor allem während der Weißen Nächte) im Voraus buchen. Mittlerweile ist die Stadt voll von Hostels, deren Qualitätsstandards stark voneinander abweichen können, von denen einige aber hervorragend sind. Eine lokale Besonderheit sind Minihotels – sie sind in der Regel in alten Apartments untergebracht, haben maximal sechs Gästezimmer und sind oftmals charmant und günstig. Hotels sind meist recht teuer (die Preise von Vier- bzw. Fünf-Sterne-Hotels treiben einem die Tränen in die Augen); die besten Angebote findet man häufig auf den Websites der Hotels.

Nützliche Websites

➡ **Airbnb** (airbnb.com) Eine große Nummer in St. Petersburg.

➡ **HOFA** (www.hofa.ru) Privatunterkünfte und Apartments.

➡ **Intro by Irina** (www.introbyirina.com) Kurz- und Langzeitmiete von Apartments.

Mehr zum Thema **Schlafen** siehe S. 190

SCHWULE & LESBEN

Zwar ist die „Propaganda" von Homosexualität gegenüber Minderjährigen in Russland verboten, doch St. Petersburg ist ein recht sicheres Reiseziel für Schwule und Lesben. Hotels stört es meist nicht, wenn sich zwei Männer oder Frauen ein Zimmer teilen. Mit diskretem Verhalten in der Öffentlichkeit ist man gut beraten, gleichzeitig hat St. Petersburg eine florierende Schwulenszene.

St. Petersburg für Einsteiger

Weitere Informationen siehe S. 249

Checkliste

- Ein Visum besorgen und überprüfen, ob die Ein- und Ausreisedaten stimmen
- Die Bank informieren, wenn man vorhat, in Russland mit Karte zu zahlen oder Geld zu ziehen
- Sicherstellen, dass die Auslandsreiseversicherung Russland abdeckt
- Onlinekarten für das Mariinski-Theater kaufen, wenn man ein bestimmtes Ballett oder eine bestimmte Oper sehen möchte.

Reisegepäck

- Mückenschutz (Mai–September)
- Bequeme Schuhe
- Kleidung nach dem Zwiebelprinzip, da die Temperaturen sehr stark schwanken.
- Sonnenbrille, sowohl für den Sommer als auch für die (überraschend hellen) Wintermonate.

Top-Tipps für die Reise

- St. Petersburg ist eine riesige Stadt, und man sollte sich nicht zu viel vornehmen; lieber weniger Sehenswürdigkeiten einplanen und dafür mal ganz in Ruhe durch die Stadt schlendern und die Atmosphäre in sich aufnehmen.
- Wer viel mit der U-Bahn unterwegs ist, sollte sich eine Smart-Card zulegen. Mit ihr spart man Geld und außerdem viel Wartezeit.
- Angebote wie das Zwei-Tage-Ticket der Eremitage nutzen, das 48 Stunden Zutritt zum Museum gewährt. Das Russische Museum bietet ein drei Tage gültiges Vier-Paläste-Ticket an.
- Von montags bis freitags zwischen 12 und 16 Uhr nach Essensangeboten mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis Ausschau halten.
- Das kyrillische Alphabet zu lernen ist die Mühe allemal wert, denn man versteht viel mehr. Ein paar einfache Sätze auf Russisch zu beherrschen öffnet einem zudem viele Türen.

Kleidung

Kleidung ist den Russen sehr wichtig. Viele wundern sich, wie nachlässig Ausländer gekleidet sind. Besonders wichtig sind die Schuhe, die man möglichst sauber halten sollte. Ansonsten kleiden sich Russen eher leger und außer im Theater oder in guten Restaurants wird keine feine Kleidung erwartet.

Ein Wort der Warnung

- Viele Ausländer empfinden Russen als recht ruppig und sogar unfreundlich. Hier kommen einfach kulturelle Unterschiede zum Tragen. Russen brauchen eine Weile, um mit Fremden warm zu werden, aber dann sind sie außergewöhnlich freundlich.
- Es kommt in St. Petersburg immer wieder zu rassistischen Angriffen. Wer offensichtlich nicht russischer Abstammung ist, sollte nach Möglichkeit Vororte meiden und nachts ein Taxi nehmen.
- Ein neues Gesetz, das „Propaganda von Homosexualität" vor Minderjährigen verbietet, hat den Schwulenhass erneut angefeuert. Schwulen und Lesben wird deshalb geraten, sich diskret zu verhalten.

Geld

Geldautomaten gibt's überall in St. Petersburg und meist akzeptieren sie alle wichtigen Kredit- und Debitkarten. Man kann Gebühren sparen, indem man Euro mit ins Land bringt und in einer Bank oder Wechselstube (обмен валют) tauscht – oft ist der Wechselkurs besser als mit Kreditkarte.

Die meisten schickeren Lokale und Geschäfte akzeptieren Bank- oder Kreditkarten. Darauf sollte man sich jedoch nicht verlassen und zur Sicherheit immer etwas Bargeld dabeihaben.

Weitere Informationen siehe S. 255.

Steuern & Steuererstattungen

Die Mehrwertsteuer liegt in Russland bei 18 %. Auf Waren und Dienstleistungen wird sie automatisch erhoben, jedoch nicht immer auf Hotelpreise. Unbedingt vor der Buchung überprüfen, ansonsten kann der Aufenthalt ein sehr unschönes Ende nehmen.

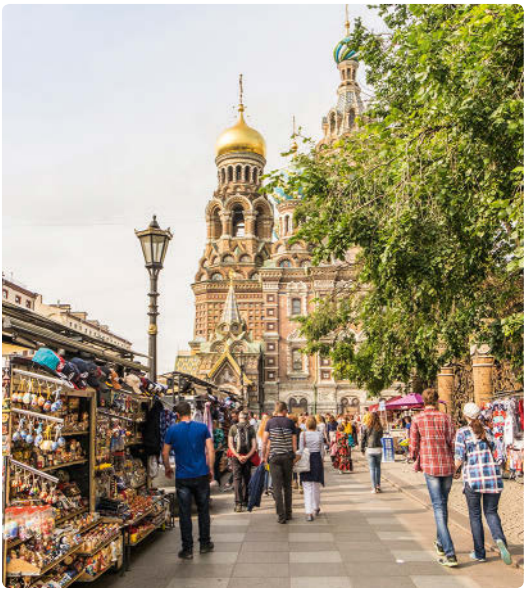
Trinkgeld

➡ **Restaurants** Wenn der Service gut war, gibt man üblicherweise ein Trinkgeld in Höhe von 10 %. In sehr günstigen Lokalen ist kein Trinkgeld nötig.

➡ **Bars** Hier wird kein Trinkgeld erwartet, sofern man nicht an den Tischen bedient wird. Ist dies der Fall, gibt man 10 %.

➡ **Taxis** Trinkgeld wird nicht erwartet, man darf aber gerne aufrunden oder dem Fahrer für eine lange Fahrt 50 RUB geben.

➡ **Hotels** 50 RUB pro Gepäckstück.



GARY LATHAM / LONELY PLANET ©

Marktstände nahe der Auferstehungskirche (S. 81)

Straßennamen

In diesem Band werden russische Straßennamen englisch transkribiert, um das Entziffern kyrillischer Schilder einfacher zu machen. Sie werden wie folgt abgekürzt:

- ➡ bul – bulvar (бульвар; Boulevard)
- ➡ nab – naberezhnaya (набережная; Ufer)
- ➡ per – pereulok (переулок; Gasse oder Nebenstraße)
- ➡ pl – ploshchad (площадь; Platz)
- ➡ pr – prospekt (проспект; Allee)
- ➡ sh – shosse (шоссе; Schnellstraße)
- ➡ ul – ulitsa (улица; Straße)

WLAN

Alle Hotels bieten ihren Gästen kostenloses WLAN, ebenso die meisten Restaurants, Bars und Cafés.

Mit beinahe allen Handys ist Roaming in Russland möglich, aber in der Regel teuer. Mobiles Internet ist mit einem ungesperrten Handy über eine russische SIM-Karte (*SIM karta*; ca. 200 RUB) aus einem Telefonladen günstiger.

Sprache

Englisch wird zwar viel, aber eher schlecht gesprochen – am besten beherrschen es meistens junge Leute. Wer nach St. Petersburg reist, muss zwar kein Russisch können, hat es aber deutlich leichter, wenn er das Alphabet und ein paar einfache Sätze beherrscht.

Unterwegs vor Ort

Weitere Informationen siehe S. 250

Metro
Die Metro ist auf langen Strecken am schnellsten. Sie hat rund 70 Stationen. Der Basistarif beträgt 28 RUB und sie fährt täglich etwa von 5.45 bis 0.45 Uhr.

Bus
Auf kurzen Strecken in Gegenden ohne gute Metroanbindung besser. Busse können langsam sein, bieten aber einen guten Ausblick.

Trolleybus
Trolleybusse sind das langsamste Verkehrsmittel, aber günstig und reichlich vorhanden.

Marschrutka
Die privat betriebenen Minibusse mit festen Strecken sind schnell und man kann überall ein- und aussteigen.

Tram
Die meisten Straßenbahnen sind veraltet und werden wenig genutzt, aber in Gegenden wie Kolomna und auf der Wassiljewski-Insel, wo es kaum Alternativen gibt, sind sie noch immer nützlich.

Schlüsselsätze

Wie komme ich zu...? Как мне добраться до...? (Kak mnje do·bra·za do do...)

Ein Ticket, bitte. Один билет, пожалуйста. (A·din bil·jet pa·schal·ssta.)

Können Sie mir bitte sagen, wo ich aussteigen muss, um .... Подскажите, пожалуйста, когда мне надо выходить на...? (Pod·sska·schit·je pa·schal·ssta, kag·da mnje na·da wy·cha·dit' na ...)

Bitte halten Sie hier an. Остановитесь здесь, пожалуйста. (A·ssta·na·wi·tiss' sdjess' pa·schal·ssta.)

Wichtige Strecken

Metro-Linie 1 An jeder der schön verzierten Haltestellen zwischen Ploshchad Vosstaniya und Avtovo lohnt das Aussteigen

Tram 6 Eine gute Verbindung zwischen den Gegenden nördlich des Flusses, die nicht durch das Zentrum führt: fährt zwischen Wassiljewski-Insel, Petrograder Seite und Wyborger Seite.

Trolleybus 7 Fährt von Smolny über den Newski Prospekt, über den Fluss, an der Strelka entlang und auf die Petrograder Seite.

Taxifahren

➡ An fast jeder Straße kann man mit dem Arm winken und sicher sein, dass früher oder später ein Taxi anhält.

➡ Man nennt das Ziel und verhandelt den Preis.

➡ Eine kurze Fahrt im Stadtzentrum sollte rund 200 RUB kosten, längere Fahrten kosten 300 oder 400 RUB.

➡ Offizielle Taxis sind zuverlässig und preiswert; man bestellt sie telefonisch.

TOP-TIPPS

➡ In jeder Metro-Station gibt's Automaten und Ticketschalter, an denen man digitale Fahrkarten (60 RUB) kaufen und mit Guthaben aufladen kann.

➡ Vorsicht: An Umsteigehaltestellen der Metro hat meist jede Station einen anderen Namen.

➡ Auch wenn man in der Nähe einer Metro-Station übernachtet, sollte man sich zusätzlich über die Strecken von Bus, Tram und *marschrutka* (Minibus) informieren, die manchmal etwas hilfreicher sein können.

➡ In den Metro-Stationen darauf achten, dass man den Eingang (вход) nimmt und nicht den Ausgang (выход).

Radfahren

Zwar befinden sich die anderen Verkehrsteilnehmer in Sachen Rücksichtnahme noch in der Lernphase, aber Fahrräder sind in der riesigen flachen Stadt ein ideales Fortbewegungsmittel.

➡ Viele Jugendherbergen und Fahrradgeschäfte wie Rentbike (S. 253) und Skladnye Velosipedy (S. 253) verleihen Räder für nur 500 RUB pro Tag.

➡ Wer viel Rad fahren möchte, sollte einen Helm, Fahrradlichter und ein gutes Schloss mitbringen, die hier alle nur schwer zu finden sind.

➡ Velogorod (S. 253) ist ein praktisches Fahrradverleihsystem mit 56 Stationen in der Stadt. Wer ein Rad mieten möchte, kann dies über die Website oder die App machen.

Etikette

➡ Auf den Rolltreppen in der Metro rechts stehen bleiben und links gehen.

➡ Auf jeden Fall die Eingangstür des Metrowaggons aufhalten, wenn noch jemand hinter einem ist.

➡ Wenn die Metro voll ist, seinen Sitzplatz älteren oder schwächeren Mitpassagieren anbieten.

➡ Wer in eine *marschrutka* (Minibus) einsteigt, kann einfach Platz nehmen und das Fahrgeld jemandem geben, der vor einem sitzt. Die anderen Passagiere reichen es zum Fahrer durch.

➡ Falls im Bus ein Platz frei ist und alle anderen stehen bleiben, ist es wahrscheinlich der Sitz des Schaffners, also nicht hinsetzen.

Fahrkarten

➡ Öffentliche Verkehrsmittel sind in St. Petersburg sehr preiswert. Eine einfache Metrofahrt kostet 45 RUB; wer Guthaben auf seine digitale Karte lädt, fährt noch günstiger.

➡ *Marschrutka*-(Minibus-) Preise variieren: Einige verlangen Basistarife, andere rechnen nach Länge der Strecke ab, die man fahren möchte. Die Fahrkarte kauft man immer direkt beim Fahrer.

➡ In Trams, Bussen und Trolleybussen sind immer Schaffner an Bord und verkaufen Fahrkarten. In der Regel erkennt man sie an ihrer roten Schärpe.

➡ In St. Petersburg gibt's keine Zeitkarten für Kurzzeitbesucher.

Mehr zum Thema **Unterwegs vor Ort** siehe S. 252

NACHTS UNTERWEGS

Nach Mitternacht fährt in St. Petersburg kaum noch ein öffentliches Verkehrsmittel, sodass als einzige Fortbewegungsmittel Taxis und die eigenen Füße bleiben. Zudem werden zwischen April und November jede Nacht einige Brücken über der Newa hochgezogen. Man muss also im Voraus entsprechend planen, wenn man den Fluss überqueren möchte. Seitdem es die neue Autobahn SSD („Westlicher Schnell-Durchmesser") gibt, ist es zwar immer möglich von einer Seite der Newa zur anderen zu gelangen, allerdings muss man dafür eventuell eine lange Taxifahrt über diese Mautstraße in Kauf nehmen.

St. Petersburg erleben

Erster Tag

Historisches Zentrum (S. 54)

Den ersten Tag läutet man mit einem Bummel über den Newski Prospekt ein, die zentrale Allee der Stadt, die von der Eremitage zum Alexander-Newski-Kloster führt. Los geht's an der Metrohaltestelle Ploshchad Vosstaniya, dann über die schöne Fontanka und an der **Auferstehungskirche** und der **Kasaner Kathedrale** vorbei, ehe man am **Schlossplatz** die überwältigenden nebeneinander gelegenen Gebäude **Winterpalais** und **Generalstabsgebäude** erreicht. Am Ufer entlang geht's zum **Sommergarten** und dann an der Mojka entlang zurück.

Mittagessen Mit Kuscheltieren im gemütlichen Zoom Café (S. 92) speisen.

Sennaja & Kolomna (S. 105)

An der Mojka geht's weiter zur **Isaakskathedrale**, in den kunstvollen Innenraum und zur Kuppel hinauf, um einen einmaligen Blick auf die Stadt zu genießen. Weiter den Fluss hinab gelangt man zum **Jussupow-Palais**, zum **Mariinski-Theater** und schließlich zu der schönen himmelblauen **Nikolaus-Marine-Kathedrale**.

Abendessen Die antike Atmosphäre und vegetarischen Gerichte im Idiot (S. 117) genießen.

Historisches Zentrum (S. 54)

Wen die Kneipen in der **Dumskaya Uliza** nicht ansprechen, kann in der nahegelegenen geselligen **Apotheke Bar** Cocktails schlürfen oder die Belle-View-Dachbar des **Kempinski Hotel Moyka 22** ansteuern, die eine herrliche Aussicht bietet.

Zweiter Tag

Historisches Zentrum (S. 54)

Nach einem herzhaften Frühstück geht's in die **Eremitage**, wo man sich einen Tag der Kunst widmet. Überlegen, welchen Teil der Ausstellung man sehen möchte, und dabei ein bisschen Raum für spontane Planung lassen – die Ausstellung ist so riesig, dass man unausweichlich immer wieder neue reizvolle Ecken entdecken wird. Neben der Kunst sollte man sich auch die herrschaftlichen Zimmer nicht entgehen lassen und viele Pausen einlegen, um nicht zu ermüden.

Mittagessen Exzellente russische Küche kredenzt das Yat (S. 93).

Historisches Zentrum (S. 54)

Einige Besucher bleiben lieber noch ein paar Stunden im Museum und kosten ihr Ticket voll aus. Wer ins Freie möchte und noch Energie hat, flaniert eine Runde und steigt dann in eins der **Sightseeingboote** auf den Kanälen – besser kann man die Sehenswürdigkeiten nicht erkunden, ohne noch mehr laufen zu müssen.

Abendessen Vor oder nach dem Theater im The Répa (S. 118) essen.

Sennaja & Kolomna (S. 105)

Wer im Voraus reserviert hat, macht sich nun stadtfein für eine klassische Ballettaufführung im **Mariinski-Theater**. In einem der anderen Theater der Stadt bekommt man in der Regel auch ohne Reservierung noch Karten an der Abendkasse. Anschließend geht's für einen Drink bei Livejazz ins **Hat**.

ANTON KUDELIN / SHUTTERSTOCK ©

Sommergarten (S. 84)

Dritter Tag

Petrograder & Wyborger Seite (S. 158)

Der dritte Tag beginnt mit der Erkundung der schönen Petrograder Seite. Nach einem Besuch der **Peter-und-Paul-Festung**, wo die Anfänge der Stadt liegen, und der **Moschee** geht's ins **Holzhaus von Peter I**. oder ins spannende **Museum für politische Geschichte**. Abschließend spaziert man an den russischen Jugendstilgebäuden des **Kamennoostrovsky Prospekt** vorbei.

Mittagessen Das Koryushka (S. 173) bietet einen tollen Blick über die Newa.

Wassiljewski-Insel (S. 146)

Nach dem Mittagessen geht's rüber auf die Wassiljewski-Insel und dem historischen Ensemble rund um die **Strelka**. Nach einem Besuch der **Kunstkamera**, dem privaten Kabinett von Peter dem Großen voller Kuriositäten, besucht man das **Menschikow-Palais**, den ältesten noch erhaltenen Palast der Stadt. Kunstfreunde sind im hervorragenden **Erarta-Museum** richtig.

Abendessen Schlichte russische Eleganz im Restoran (S. 155) bewundern.

Smolnyj & Wosstanija (S. 122)

Das angesagte Wosstanija im Süden lockt mit Galerie-, Bar- und Gig-Hopping rund um den **Ligovsky Prospekt**. Neue Kunstwerke kann man im **Loft Project ETAGI** bewundern. Während des Sommers bietet das **Dyuni** Drinks im Sand und Tischfußball.

Vierter Tag

Tagesausflüge rund um St. Petersburg (S. 177)

Früh verlässt man die Stadt, um auf den Spuren der Opulenz des Zarenreichs zu wandeln. Erstes Ziel ist ein Besuch des **Katharinenpalasts** in **Zarskoje Selo**, danach flaniert man durch den Garten. Für alle, die noch fit sind, lohnt eine kurze Busfahrt nach **Pawlowsk**: Der Park hier ist sogar noch wilder und schöner.

Mittagessen Eine gute Wahl ist das White Rabbit (S. 184) in Zarskoje Selo.

Historisches Zentrum (S. 54)

Nachmittags geht's zurück in die Stadt und ins **Russische Museum**, das die Eremitage hervorragend ergänzt. In dem spektakulären (und deutlich übersichtlicheren) Museum ist russische Kunst aus sieben Jahrhunderten von Kirchenikonen bis hin zu Avantgarde ausgestellt.

Abendessen Im EM Restaurant (S. 118) ein wunderbares Menü verspeisen.

Smolnyj & Wosstanija (S. 122)

Die Bars rund um die Uliza Rubinsteina und nördlich des Flusses Fontanka abklappern, im Geheimtipp **Commode** einkehren und anschließend das **Union** sowie die **Terminal Bar** besuchen. Wer die hiesige Musikszene erkunden will, kann Livebands in der **Fish Fabrique**, im **Cosmonaut** oder im **Griboyedov** erleben.

Wie wär's mit ...

Kunst

Eremitage Die Eremitage beherbergt die wahrscheinlich größte Kunstsammlung der Welt und ist absolut einzigartig. (S. 56)

Generalstabsgebäude Die beeindruckende Sammlung von (post-) impressionistischen Arbeiten der Eremitage setzt sich auf dem Schlossplatz fort. (S. 72)

Russisches Museum Auch dieses Museum für russische Kunst ist ein Muss, selbst wenn man sich damit noch gar nicht auskennt. (S. 74)

Erarta-Museum Beeindruckendes Museum für moderne und zeitgenössische russische Kunst auf der Wassiljewski-Insel. (S. 148)

Galerie Marina Gisich Eine der Top-Galerien der Stadt, in der die besten zeitgenössischen Künstler Russlands ausstellen. (S. 111)

Pushkinskaya 10 Das einstige Zentrum der alternativen Szene ist zwar ein bisschen in die Jahre gekommen, aber immer noch interessant. (S. 129)

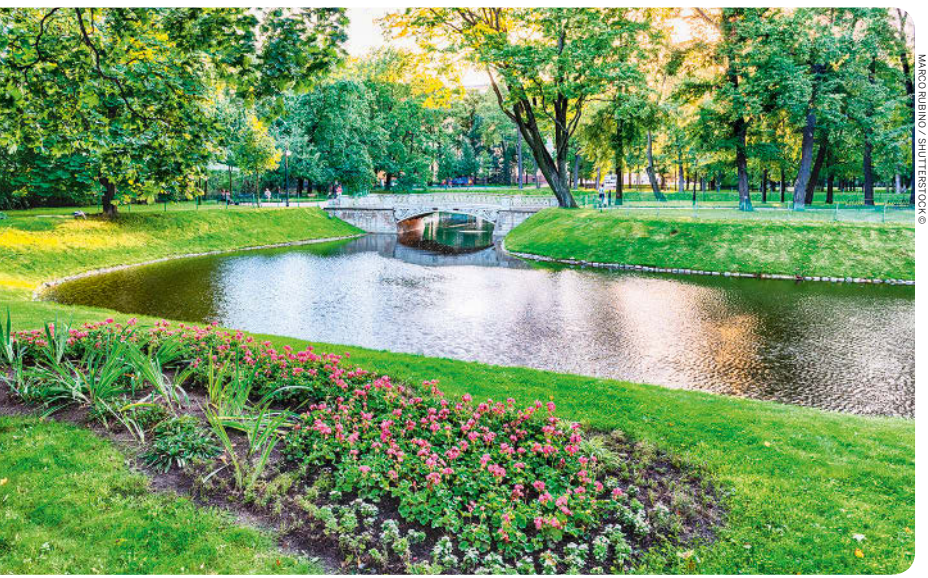
Depot der Eremitage Wer nach dem Besuch der Eremitage immer noch nicht genug hat, wird in dieser modernen Kunsthalle auf seine Kosten kommen. (S. 169)

Street Art Museum Im stillgelegten Teil einer Fabrik am Stadtrand wird nun farbenfrohe, kreative Street Art präsentiert. (S. 171)

Architektur

Winterpalais Das spektakuläre Beispiel barocker Exzesse ist kaum zu übertreffen. (S. 56)

Peterhof Die Brunnen und der Blick auf den Palast (vom Kanal her) sind atemberaubend. (S. 178)



MARCO RUBINO / SHUTTERSTOCK ©

Michailowski-Park (S. 85)

Smolnyj-Kathedrale Das Meisterwerk von Rastrelli versetzt alle Besucher in Ehrfurcht. (S.127)

Admiralität Die goldene Spitze dieses St. Petersburger Wahrzeichens sieht toll aus. (S.86)

Singer-Haus Russischer Jugendstil auf dem neoklassizistischen Newski Prospekt. (S.103)

Haus der Sowjets Ein unschlagbares Beispiel sowjetischer Architektur im südlichen St. Petersburg. (S.131)

Russische Literatur

Eherner Reiter Das Standbild wurde durch Alexander Puschkins gleichnamiges Epos zum Leben erweckt. Ein Muss! (S.85)

Austragungsort von Puschkins Duell Ein Ort von großer Tragik für alle, die die Werke von Russlands Nationaldichter kennen. (S.170)

Dostojewski-Museum Durch Dostojewskis Apartment zu schlendern liefert faszinierende Einblicke in sein Leben. (S.130)

Raskolnikow-Haus *Schuld und Sühne* wird in den Straßen Sennajas zum Leben erweckt. (S.113)

Nabokov-Museum Das Haus das durch die Autobiografie *Erinnerung* des *Lolita*-Autors unsterblich wurde. (S.112)

Anna-Achmatowa-Museum Museum zu Ehren der Leningrader Poetin und Überlebenden des Großen Terrors. (S.126)

Religiöse Gebäude

Kasaner Kathedrale Die orthodoxe Kathedrale hat einen imposanten Innenraum. (S.83)

Sampson-Kathedrale Eine der beeindruckendsten Ikonostasen in St. Petersburg. (S.170)

Nikolaus-Marine-Kathedrale Die schönste Kirche der Stadt besticht sowohl von außen als auch von innen. (S.112)

Auferstehungskirche Überwältigende Kuppeln, faszinierende Mosaiken. (S.81)

Alexander-Newski-Kloster Eines der wichtigsten religiösen Zentren Russlands. (S.124)

Buddhistischer Tempel Weihrauch duftet auch im nördlichsten *dazan* der Welt. (S.170)

Marine-Kathedrale Neo-byzantinisches Wunder auf der Insel Kronstadt. (S.189)

Sowjetische Geschichte

Finnischer Bahnhof (Finlyandsky vokzal) Hier kam Lenin an, um die Oktoberrevolution anzuführen. (S.170)

Panzerkreuzer Aurora Auf dem Panzerkreuzer fiel der erste Kanonenschuss, der die Oktoberrevolution einläutete. (S.165)

Winterpalais Hier wurde die Übergangsregierung festgenommen. (S.56)

Kirow-Museum Haus von Sergei Kirow, Stalins vom Pech verfolgten Mann in Leningrad. (S.163)

Denkmal der heroischen Verteidiger Leningrads Das bewegende Mahnmal zur 900-tägigen Belagerung durch die Nazis. (S.131)

Parks & Gärten

Sommergarten Der älteste Park der Stadt wurde originalgetreu restauriert – traumhaft. (S.84)

Pawlowsk-Park Das schönste Gelände eines Zarenpalasts eignet sich für Spaziergänge. (S.185)

Michailowski-Park Der herrlichste Park im Zentrum von St. Petersburg. (S.85)

Weitere Top-Adressen in St. Petersburg siehe:

- Essen (S.39)
- Ausgehen & Nachtleben (S.43)
- Unterhaltung (S.46)
- Shoppen (S.48)
- Touren & Aktivitäten (S.31)

Botanischer Garten Der faszinierende botanische Garten ist toll zum Schlendern. (S164)

Neu-Holland Der neueste Park der Stadt wartet mit Bäumen, Blumen, Kräutergärten, tollen Spielplätzen für Klein- und ältere Kinder sowie kostenlosen Boule-Spielen auf. (S.109)

Jelagin-Insel Autofreier Inselpark auf der Petrograder Seite, den man zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden kann. (S.176)

Aussichtspunkte

Peter-und-Paul-Festung Bei einem Spaziergang entlang der Mauer dieser historischen Festung genießt man eine brillante Aussicht auf die Stadt. (S.160)

Strelka Zwischen den majestätischen Rostral-Säulen am Ostende der Wassiljewski-Insel die Newa hinabschauen. (S.150)

Isaakskathedrale Während der Weißen Nächte ist die Kolonnade bis 4.30 Uhr geöffnet und bietet einen tollen Blick auf die Stadt. (S.82)

Singer-Haus Im Rahmen von Touren kann man St. Petersburg vom Innern der Glaskuppel dieses Gebäudes im russischen Jugendstil betrachten. (S.103)

Solaris Lab Von diesem Dach-Teehaus hat man einen herrlichen Blick über die roten Dächer der Stadt und auf die glitzernde Kuppel der Isaakskathedrale. (S.118)

Monat für Monat

TOP EVENTS

Mariinski-Ballett-festival, April

Tag des Sieges, Mai

Tag der Stadt, Mai

Scharlachrote Segel, Juni

SKIF, September

Februar

Das vereiste St. Petersburg präsentiert sich jetzt in vollem Winterzauber. Wer sich an den kurzen Tagen nicht stört, erlebt die Stadt in besonderer Pracht!

Maslenitsa

Diese dem Karneval ähnelnde Feier läutet den orthodoxen Frühling ein – in der Regel im Februar oder Angang März. Das Datum ist vom Termin des orthodoxen Osterfests abhängig.

März

Wahrscheinlich liegt Schnee, doch in wärmeren Jahren kann es auch schon zu tauen beginnen.

Internationaler Frauentag

Russlands beliebtester Feiertag, der 8. März, wurde zu Ehren der Frauenbewegung eingerichtet. Männer kaufen Champagner, Schokolade und Blumen für ihre bessere Hälfte – und alle anderen Frauen in ihrem Leben.

April

Endlich taut es, wobei Schnee charmanter ist als der graue Matsch, in dem die Stadt im April versinkt! Lichtblicke sind das orthodoxe Ostern und das Mariinski-Ballettfestival.

Ostern

Der Ostersonntag wird mit feierlichen Mitternachtsgottesdiensten in den überfüllten orthodoxen Kirchen eingeläutet. Danach isst man spezielle Osterkuchen (*kulitschi*) und verschenkt bemalte Holzostereier. Der Termin des orthodoxen Osterfests fällt, wie im Westen, immer auf ein anderes Datum; in der Regel wird es aber nicht am gleichen Wochenende wie Ostern in anderen Ländern gefeiert.

Mariinski-Ballettfestival

Im führenden Tanztheater der Stadt findet dieses einwöchige internationale Festival mit den besten Balletttänzern des Landes statt.

Jazzovaya Vesna

Jedes Jahr im April richtet der JFC Jazz Club dieses Frühlingsfest aus, bei dem lokale und internationale Musiker neben Jazz Bossa nova, Blues, Ragtime und Funk zum Besten geben.

Mai

Endlich ist Frühling, und in den ersten zwei Wochen des Monats reihen sich die Feiertage aneinander. Ende Mai, bevor die Touristenhorden kommen, ist eine ideale Reisezeit.

Tag des Sieges

Am 9. Mai wird das Ende des Zweiten Weltkriegs gefeiert. Menschenmassen versammeln sich auf dem Piskarjowskoje-Gedenkfriedhof und erinnern der Opfer der fast 900-tägigen Belagerung durch die Nazis. Ein Umzug entlang des Newski Prospekt gipfelt abends in einem Feuerwerk über dem Fluss Newa.

Tag der Stadt

Am 27. Mai, dem offiziellen Stadtgeburtstag, werden traditionell Blumen vor das Denkmal Peters des Großen auf dem Senatsplatz niedergelegt. Das ganze Zentrum verwandelt sich in ein riesi-

ges Festgelände. Blechbläser spielen, Volkstanzgruppen treten auf, und die Menschen betrinken sich fröhlich.

Juni

Hauptsaison in St. Petersburg: Man weiß gar nicht, wo man anfangen soll, so viel ist zu sehen. Die weißen Nächte „sind weiß", die Stimmung ist gut und in der ganzen Stadt herrscht eine nahezu surreale Atmosphäre.

Festival of Festivals

St. Petersburgs internationales Filmfestival fällt auf die Weißen Nächte Ende Juni. Die Filme – die besten russischen und internationalen Produktionen – werden im Rodina-Kino und anderen Lichtspielhäusern gezeigt und unterliegen keinem Wettbewerb.

Stars der Weißen Nächte

Jedes Jahr werden bei diesem Festival zwischen Ende Mai und Mitte Juli Opern und Ballette uraufgeführt. Die Vorstellungen sind über die ganze Stadt verteilt, sehr viele finden im Mariinski-Theater statt. Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss des Festivals ist der legendäre Ball in Zarskoje Selo.

Scharlachrote Segel

Höhepunkt der Weißen Nächte ist dieses nächtliche Festival. Auf dem Schlossplatz werden Kunstaktionen gezeigt und rund eine Million Zuschauer bewundern am Ufer der Newa ein spektakuläres Feuerwerk sowie eine prächtige schwedische Fregatte mit roten Segeln.

Juli

Der Hochsommer ist heiß und sonnig – perfekt, um die Stadt in ihrer lebendigen, an Italien erinnernden Pracht zu erleben. Im Juli finden Festivals statt, aber wer braucht die schon bei solchem Wetter?

Tag der Marine

Am 25. Juli feiert die Stadt ihre zig Marineoffiziere und die reiche Seefahrtsgeschichte mit einer Schiffsflotte auf der Newa vor dem Gebäude der Admiralität und einer Feier für die Generäle am Ufer – toll, wenn man Männer in Uniform mag

Usadba Jazz

Das größte Open-Air-Festival für Jazz und alle Arten improvisierter zeitgenössischer Musik findet auf der Jelagin-Insel statt.

September

Ein prima Reisemonat. Der September ist in der Regel noch warm, und die Besuchermassen nehmen ab. Im Oktober ist es kühl oder bereits kalt, und die Stadt leert sich langsam.

Festival für Alte Musik

Bei diesem Musikfest, das sich über mehrere Veranstaltungsorte verteilt, werden von Mitte September bis Anfang Oktober vergessene Meisterwerke aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem Barock zum Leben erweckt. Eine Barockoper und Auftritte des Orchesters „Katharina die Große" stehen dabei auf dem Programm.

November

Der Winter hat begonnen und vermutlich liegt der erste Schnee, was St. Petersburg traumhaft aussehen lässt.

Tag der Aussöhnung & Verständigung

Der 7. November, früher der Tag der Oktoberrevolution, ist noch immer ein offizieller Feiertag, spielt jedoch keine große Rolle mehr. Kommunisten der alten Schule nutzen ihn dennoch immer noch, um vor dem Gostiny Dwor Fahnen zu schwenken und zu protestieren.

Dezember

Weihnachten spielt in Russland erst im Januar eine Rolle, aber der Neujahrsabend ist dafür umso wichtiger. St. Petersburg präsentiert sich eiskalt und magisch.

Winterfestival „Arts Square"

Maestro Juri Temirkanow leitet dieses musikalische Highlight, das jedes Jahr in der St. Petersburger Philharmonie stattfindet. Um Silvester herum werden zehn Tage lang klassische und moderne Werke aufgeführt, darunter Sinfoniekonzerte und Opern.

Neujahr

An Neujahr (Nowyi God) machen sich die St. Petersburger Geschenke, trinken Sekt und lauschen den Glocken des Kreml im Radio oder Fernsehen. Eine tolle Gelegenheit, die Russen richtig ausgelassen zu erleben!

Reisen mit Kindern

St. Petersburg wirkt zunächst nicht sehr kinderfreundlich, denn der Fokus liegt hier eher auf Kunst, Geschichte und Architektur. Tatsächlich wird aber auch für die Kleinen einiges geboten – gerade im Sommer, wenn sich die gesamte Stadt in eine Art großen Outdoor-Spielplatz verwandelt.

BESTPHOTOPLUS / SHUTTERSTOCK ©

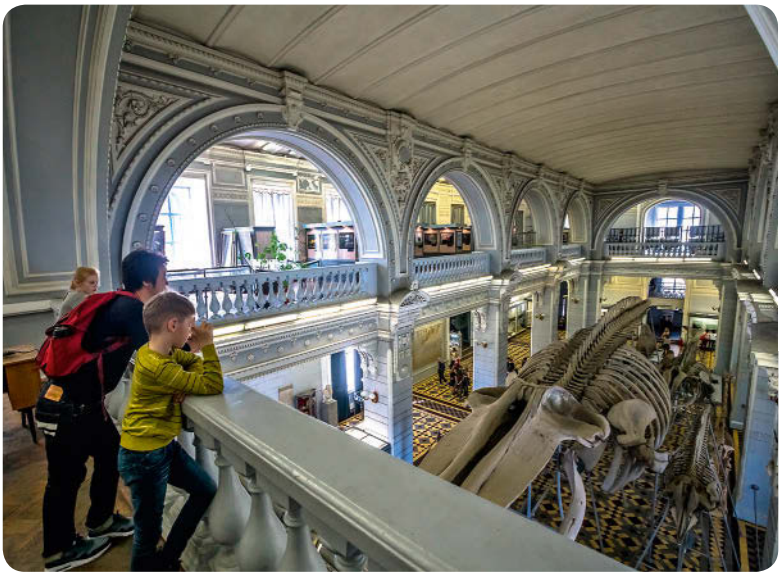
Zentrales Museum der Seekriegsflotte (S. 111)

Museen & andere Sehenswürdigkeiten

Die besten Museen für Kinder sind das Zoologische Museum (S. 152) mit Tausenden ausgestopften Tieren (darunter ein paar Mammuts), das Eisenbahnmuseum (S. 111) mit diversen Lokomotiven und Eisenbahnbrücken im Kleinformat und das Zentrale Museum der Seekriegsflotte (S. 111) mit seiner Modellschiff-Sammlung. Die ziemlich gruselige Kunstkamera (Kunstkammer; S. 149) ist eher was für ältere Kids, und wer ins Artilleriemuseum (S. 165) geht, sollte wirklich auf Panzer stehen. Auf der Wassiljewski-Insel gibt's zudem Führungen auf drei sowjetischen Schiffen: dem arktischen Eisbrecher *Krassin* (S. 151) sowie den U-Booten *Narodowolez* (Volkswille) (S. 154) und *S-189* (S. 150). Gleichermaßen unterhaltsam für Kinder und Erwachsene sind auch die unglaublich detailgetreuen Miniaturmodelle von St. Petersburg zu Anfang des 18. Jhs. im Petrovskaya Akvatoria (S. 91) und das noch unglaublichere Modelldorf mit den größten Sehenswürdigkeiten Russlands im Grand Maket (S. 130).

Outdooraktivitäten

Einer der schönsten Parks der Stadt für Kinder liegt auf der Insel Neu-Holland (S. 109). Hier gibt es einen tollen Kinderspielplatz, den Nachbau einer Fregatte aus Holz zum Klettern, ein riesiges Schachbrett und kostenloses Boulespiel. Die Kirow-Inseln (S. 168) auf der Petrograder Seite, nur ein kleines Stück von der City entfernt, bieten Vergnügungsparks, Leihboote und -räder sowie reichlich freie Flächen und sind ebenfalls ein ideales Ausflugsziel für Kinder. Die Springbrunnen des Peterhofs sind toll, genauso die Fahrt mit dem Tragflügelboot dorthin. Zwischen den Bäumen des Petrograder Alexandergartens (S. 164) warten ein Zoo, ein Planetarium und mehr darauf, entdeckt zu werden. Auch immer wieder ein großer Spaß: eine Bootsfahrt auf den wunderschönen Kanälen im historischen Zentrum. Wer einen schönen Tag am Meer verbringen (und Snacks in einer Strandbar essen) möchte, fährt an den Laskowy-Strand (S. 188) in Repino. Mit dem Boot (u. a. Reeperbahn, S. 189) kann man zahlreiche nahegelegene Inseln im Golf besuchen.



AKEDESIGN / SHUTTERSTOCK ©

Zoologisches Museum (S. 152)

Restaurants für Kids

Kinderfreundliche Restaurants mit Spielzimmern, Extra-Speisekarten und Hochstühlen gibt's zuhauf. Hier ein paar unserer Favoriten: das Yat (S. 93), Teplo (S. 116), Botanika (S. 134), Moskva (S. 136), Khochu Kharcho (S. 115), Sadko (S. 116), Zoom Café (S. 92), Koryushka (S. 173), Stroganoff Steak House (S. 117) und Pryanosti & Radost (S. 155).

Eine gute Adresse für Snacks ist die Schnellrestaurantkette Teremok (Теремок). Ihre süßen und herzhaften Blini (russische Pfannkuchen) sind lecker und günstig.

Puppenspiele & Zirkusaufführungen

Russland ist stolz auf seine Puppenspieltradition und seine Zirkusaufführungen, die sowohl Erwachsene als auch Kinder in ihren Bann ziehen – selbst wenn sie kein Wort Russisch können.

Das Bolschoi-Puppentheater (S. 142) zeigt seit seiner Einweihung noch unter Stalin innovative Stücke und hat sich zu einer echten lokalen Institution gemausert. Derzeit umfasst das Repertoire des Theaters stolze 22 Aufführungen für Kinder, darunter eine wunderbare Version von *Der kleine Prinz*.

Das Demmeni-Marionettentheater (S. 101) ist ebenfalls exzellent und zeigt Stücke wie *Gullivers Reisen* und *Puppets and Clowns* (Marionetten und Clowns; eine einstündige Zirkusvorführung, nur eben mit Puppen).

Die besten traditionellen Zirkusaufführungen bietet der historische St. Petersburger Staatszirkus (S. 100); moderner und ohne Tiere sind die Aufführungen des Upsala-Zirkus (S. 175).

Tipps zum Sparen

Man muss der Wahrheit ins Auge blicken: St. Petersburg ist kein günstiges Reiseziel mehr. Hotels, Restaurants und Eintrittspreise können teuer sein. Dennoch gibt's jede Menge kostenlose oder günstige Attraktionen und Aktivitäten sowie Möglichkeiten, sein Budget nicht überzustrapazieren.

Kostenloser Eintritt

Am ersten Donnerstag im Monat ist der Eintritt in die Eremitage (S. 56) frei. Die Jelagin-Insel (S. 176) ist kostenlos. Grundsätzlich frei sind folgende Sehenswürdigkeiten: Nabokov-Museum (S. 112), Alexander-Newski-Kloster (S. 124), Große Chorsynagoge (S. 113), Piskarjowskoje-Gedenkfriedhof (S. 170), Kasaner Kathedrale (S. 83), Sampson-Kathedrale (S. 170), Rizzordi Art Foundation, Museum für Geologie (S. 152), Loft Project ETAGI (S. 132), Textilfabrik „Rotes Banner" (S. 165), Nikolaus-Marine-Kathedrale (S. 112), Mendelejew-Museum (S. 154), Buddhistischer Tempel (S. 170) und Siegmund-Freud-Museum der Träume (S. 168).

Daneben wartet St. Petersburg mit Parks auf, in denen man toll picknicken kann. Im Zentrum lohnen z. B. der Michailowski-Park (S. 85) und der Sommergarten (S. 85), das Marsfeld (S. 90), der Garten des Alexander-Newski-Klosters (S. 124), der Garten des Taurischen Palasts (S. 128) in Smolnyj und der neue Park auf Neu-Holland (S. 109) – alle kostenlos und tolle Ausflugsziele.

Ebenfalls gratis sind die täglichen Führungen von St. Petersburg Free Tour (S. 31) und Placemates (S. 31).

Gut & günstig

Eintrittskarten für die folgenden Orte kosten bis zu 150 RUB: das Anna-Achmatowa-Museum (S. 126), das Kirow-Museum (S. 163), das Museum der politischen Geschichte (S. 163) und das Museum der Avantgarde (S. 164).

Ebenso zu empfehlen ist eine Tour durch die beeindruckenden Metrostationen der Stadt, die nur 45 RUB kostet – oder 35 RUB, wenn man eine Metro-Chipkarte besitzt!

Eine großartige Aussicht für den Preis eines Drinks oder einer Mahlzeit bieten u. a. das Gastronomika (S. 137), Solaris Lab (S. 118) und das Dachrestaurant des Hotel Vedensky (S. 201).

Ermäßigungen

Studenten sollten sich vor Abreise einen ISIC-Studentenausweis besorgen, da andere Ausweise oft nicht akzeptiert werden. Für die Eremitage (S. 56) kauft man am besten ein Zwei-Tage-Ticket online. Es erlaubt auch Zutritt zu den weniger bekannten Gebäuden des Museums ohne Aufpreis. Gleiches gilt für das Russische Museum (S. 74), das den Zugang zu allen vier Veranstaltungsorten an drei Tagen ermöglicht. Für Senioren und Kinder ist der Eintritt manchmal ebenfalls frei, jedoch benötigt man einen Altersnachweis wie z. B. einen Reisepass.

Geld sparen

In Museen sollte man möglichst versuchen, den Preis für Russen zu bekommen – wer z. B. mit einem russischen Freund unterwegs ist, lässt diesen das Ticket kaufen. Wer viel mit der Metro fahren will, spart Geld, indem er sich eine Chipkarte (60 RUB) zulegt und mehrere Tickets auf einmal kauft.

Der Mittagstisch (*biznes lanch*) in Restaurants hat ein tolles Preis-Leistungs-Verhältnis. Viele andere Lokale bieten von montags bis freitags zwischen 12 und 16 Uhr einen Rabatt von 20 % auf die Rechnung.

Karten für Theatervorstellungen, Opern und Ballettaufführungen rechtzeitig reservieren, um nicht nur die teuersten Plätze zur Auswahl zu haben.